Catharina Regina von Greiffenberg (1633 – 1694)

Barock

Biografie

geboren am 7. September 1633 auf Schloss Seisenegg bei Amstetten, Niederösterreich
gestorben am 8. April 1694 in Nürnberg

Die Barockdichterin Catharina Regina von Greiffenberg wurde am 7. September 1633 auf Schloss Seisenegg - in der Nähe der heutigen Stadt Amstetten - in Niederösterreich geboren. Ihre Familie gehörte dem lutherischen Landadel an. Das Leben einer lutherischen Familie zu Beginn der Gegenreformation auf einem Landsitz, umgeben von der zunehmend katholischen Bevölkerung war nicht einfach. Greiffenberg war noch ein Kind als ihre Familie außerdem schwere persönliche Verluste erleiden musste. Der Vater Johann Gottfried von Greiffenberg starb, als seine Tochter Catharina acht Jahre alt war. Noch schwerer traf sie später der plötzliche Tod ihrer jüngeren Schwester, Anna Regina. Achtzehn Jahre alt geriet Catharina durch diesen Verlust in eine schwere seelische Krise. Kurz vor Catharinas Geburt hatte ihre schwer kranke Mutter gelobt, das Kind, das sie trug, dem Dienst an Christus zu weihen. So wurde das Mädchen von Kindheit an mit dem Glauben und mit steter Andachtsübung vertraut gemacht. Ihr Glauben half ihr schließlich auch dabei, die seelische Erschütterung nach dem Tod ihrer Schwester zu überwinden. Die Familie reiste ab und zu nach Ungarn zum Gottesdienstbesuch, da es Protestanten in Niederösterreich seit dem Westfälischen Frieden nur in angrenzenden Gebieten erlaubt war, am evangelischen Gottesdienst teilzunehmen. Im ungarischen Preßburg erfuhr Greiffenberg während des Gottesdienstes den Schritt aus der persönlichen Krise als ihr religiöses Durchbrucherlebnis. Beim Abendmahl ging ihr ein 'Himmellicht' auf, das sie von nun an als ihr *'Deoglori licht'* bezeichnete. Die *'Deoglori'* - die Verherrlichung Gottes in Worten und Taten - und das Abendmahl sind so von Anfang an die Themen, die Leben und Werk der jungen Dichterin bestimmen.

Nach dem Tod ihres Vaters hatte der jüngere Bruder Johann Gottfrieds - Hans Rudolf von Greiffenberg - die Erziehung seiner beiden Nichten, Catharina Regina und Anna Regina, und die Verwaltung der Güter seines Bruders übernommen. Hans Rudolf erkannte schon früh die besondere intellektuelle und dichterische Begabung Catharinas und begann, sie in das Wissen einer adeligen Dame ihrer Zeit einzuführen: Latein, die romanischen Sprachen, Geschichte, Rechts- und Staatswissenschaften, außerdem Singen, Malen, Reiten und Jagen. Zurückgekehrt aus Preßburg gelobte Catharina, ihr Leben von nun an völlig dem Lob Gottes zu weihen. Sie begann intensiv die in ihrer eigenen Schlossbibliothek und den Bibliotheken benachbarter Güter vorhandenen theologischen und philosophischen Werke zu studieren. Ihre Berufung zum Gotteslob drückte sie jedoch vor allem in ihrem dichterischen Schaffen, in geistlichen Liedern und Sonetten aus. Durch die Kontakte der Familie Greiffenberg mit anderen lutherischen Landadeligen wurde der Literat Johann Wilhelm von Stubenberg von der benachbarten Schallaburg auf die junge Dichterin aufmerksam. Stubenberg begleitete Greiffenberg von nun an nicht nur als Lehrmeister, sondern sorgte auch dafür, dass Greiffenbergs Schaffen über ihre eigene Region hinaus

bekannt wurde. Stubenberg hielt regen Kontakt mit dem in Nürnberg ansässigen Dichter Sigmund von Birken. Birken war Oberhaupt des Pegnesischen Blumenordens und überaus angesehener Bürger Nürnbergs. Stubenberg legte Birken eines von Greiffenbergs Sonetten vor, das diesen so beeindruckte, dass er um mehr Zeugnisse von Greiffenbergs Schaffen bat und schließlich auf Hans Rudolfs Bitten einging und den Druck der ersten Veröffentlichung Greiffenbergs initiierte und begleitete.

So erschien 1662 Greiffenbergs erstes Werk im Druck, die **"Geistlichen Sonette, Lieder und Gedichte zu Gottseeligem Zeitvertreib"**. Bis heute hat sich dieser Band als ihr bekanntestes und auch zugänglichstes Werk erwiesen. Durch den Kontakt mit Birken lernte Greiffenberg in der lutherischen Stadt Nürnberg, wo andere Protestanten auf der Flucht vor der Gegenreformation schon seit Anfang des 17. Jahrhunderts Zuflucht gefunden hatten, viele religiös und kulturell Gleichgesinnte kennen. Ihr literarisches Schaffen wurde von den spezifischen Eigenschaften der Nürnberger Schule unmittelbar beeinflußt: Metaphorik, Klangpflege, Emblematik, scharfsinnige Wort- und Bildkombinatorik spielen in ihrer geistlichen Poesie und auch in ihrem späteren erbaulichen Prosawerk eine große Rolle. Um 1660 herum brach neues Unglück in das Leben Catharina von Greiffenbergs ein. Vor allem die Tatsache, dass ihr dreißig Jahre ältere Onkel, der sie so gefördert hatte, sich in sie verliebte und um ihre Hand anhielt, belastete sie sehr, da sie sich vorgenommen hatte, ihr Leben unvermählt ganz dem Dienst Gottes zu weihen. Als ihr Onkel auf ihre Weigerung hin von einem seelischen Leiden befallen wurde, willigte sie dennoch ein, um ihn zu retten. Die Heirat zwischen Onkel und Nichte wurde aus juristischen Gründen auf protestantischem Territorium - im Fürstentum Bayreuth - vollzogen. Dennoch wurde Hans Rudolf nach Heimkehr auf Seisenegg wegen Blutschande festgenommen und erst ein Jahr später - nach Fürsprache und Vermittlung durch den Markgrafen von Bayreuth und den Kurfürsten von Sachsen beim Kaiser - wieder freigelassen. Catharina von Greiffenberg interpretierte alle diese 'Widerwärtigkeiten' als Prüfung Gottes und verband […].

Zehn Jahre nach den "Geistlichen Sonetten, Liedern und Gedichten" erschien Greiffenbergs erster großer Prosaband, "Zwölf andächtige Betrachtungen über Leiden und Sterben Christi" (1672), in die auch zahlreiche Verseinlagen eingefügt sind. Birken bemühte sich auch nun um die Drucklegung des Werks. Greiffenbergs Prosa zeichnet sich durch gründliche Textauslegung und eine für erbauliche Prosa protestantischer Tradition bemerkenswerte, oft scharfsinnige Metaphorik und Klangmalerei aus. Jeder fettgedruckte Bibelvers wird sowohl gründlich erklärt und vertieft, als auch meditativ-emotional ausgebreitet. Belehrung des andächtigen Lesers und Ehrerhebung Gottes gehen so fortwährend in einander über und widerspiegeln dasjenige, was Greiffenberg selbst als Glaubensübung schätzte: Bemühung um das Wort Gottes im Studium und Betrachtung der Schöpfung und Vertiefung der Andacht, am liebsten in der Einsamkeit der Natur. […]

Am Ende ihres Lebens wohnte sie in einer Wohnung am St. Egidienplatz. Im Laufe ihrer Nürnberger Jahre verstarben viele alte Freunde - Birken bereits 1681, ein Jahr nach ihrer Übersiedlung in die Stadt an der Pegnitz, aber in isolierter Einsamkeit hat sie wohl niemals gelebt. Catharina von Greiffenberg starb am Ostermorgen, dem 8. April 1694 nach kurzer Krankheit, nachdem sie von zahlreichen Freunden Abschied genommen hatte. In der Leichenpredigt wird sie als eine 'bey der gelehrten Welt wohlbekande und Sinnreiche Poetin' genannt. Dabei darf nicht vergessen werden, dass ihr Werk ausschließlich im Dienste der Ehre Gottes stand.

Catharina Regina von Greiffenberg, Die geistlichen Sonette und Gedichte zu Gottseeligem Zeitvertreib (1662)

Quelle:

Cristina M. Pumplun, Biographisch-BibliographischesKirchenlexikon, Band XXI, 2003, Spalten 540 – 547